

MuSeele

Newsletter Juli 2026

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Freundinnen des **MuSeele**,



Unsere laufende Ausstellung **Sucht & Kunst mit Linoldrucken und Gedichten von J. K. Davidenko** wird gut besucht und läuft noch bis zum 18.09.2026. Danach kann die Ausstellung wandern! Wir werden noch berichten.

Nicht weit von uns, mit dem Auto etwa 1,5 Stunden, in Heidelberg feiert das Museum Sammlung Prinzhorn sein 25-jähriges Jubiläum unter dem treffenden Titel WAHNSINN. Die Ausstellung „**Alles Kunst?**“ mit Begleitprogramm hinterfragt die Sinnhaftigkeit einer Kunst unter kritischen psychiatrischen Bedingungen. Prinzhorn und Heidelberg ist ein MUSS.
www.sammlung-prinzhorn.de

In Dresden besuchen wir (Vereinsmitglieder des MuSeele) das Deutsche Hygiene Museum mit der Ausstellung „Wie geht's?“ über mentale Gesundheit. Wir berichten in der Zeitung für Psychiatrie & Soziales EPPENDORFER darüber.

[Link zum Artikel](#) Der EPPENDORFER ist seit einigen Jahren zu einem Sprachrohr unserer Erkundungen geworden. Der Eppendorfer feiert bereits sein 40-jähriges Bestehen. Wir gratulieren.
www.dhmd.de

Dresden im Osten der Republik ist uns ein Lieblingsziel geworden: das Archiv der Avantgarden-Egidio Marzona, kurz ADA genannt ist seit einigen Jahren eine Fundgrube. Dieses Mal sind es die Sieben Sünden, von denen wir uns auch nicht freisprechen dürfen. Im Untertitel: Kunst zwischen Versuchung und Widerstand. Hochmut, Habgier, Wollust, Neid, Völlerei, Zorn, Trägheit. Der christliche Sünden katalog erfährt hier eine kritische Auseinandersetzung mit der Gegenwart. Wir als Psychiatrie verstehen uns auch gerne als eine Avantgarde: welch Hochmut.
<https://archiv-der-avantgarden.skd.museum/>

In der Hauptstadt Berlin sind wir sehr regelmäßig. Zum Beispiel in der Galerie Art Cru direkt neben der Synagoge in der Oranienburger Straße, wo wir auch aktiv mitwirken und kuratieren. Und natürlich im Berliner Medizinhistorischen Museum der Charité mit der jetzigen Sonderausstellung „HORIZONTAL. Das Krankenbett und die Welt im Liegen“ Wie verändert sich Wahrnehmung und Weltbezug, wenn das Bett zum Lebensmittelpunkt wird.
<https://bmm-charite.de/>

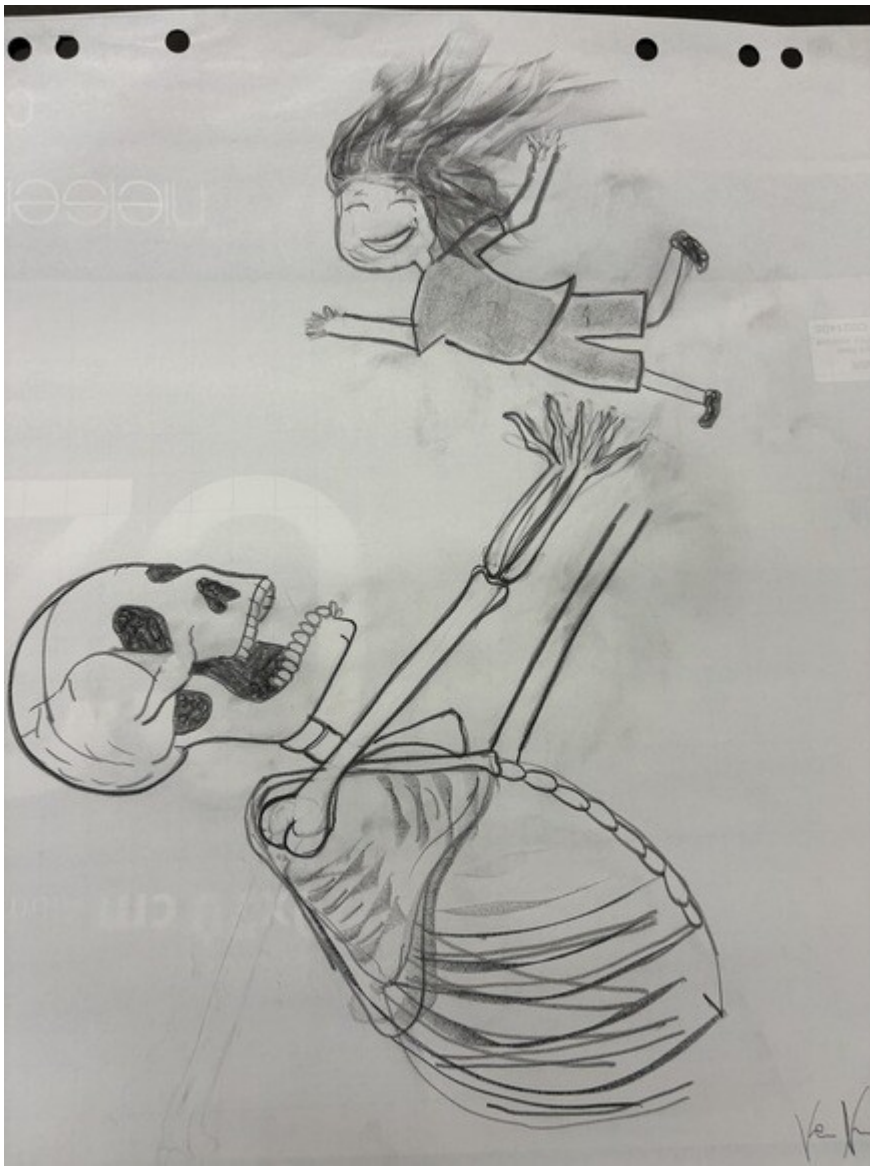
Die psychiatrierelevanten Orte Berlins sind zu vielzählig und -fältig, um sie alle zu nennen. Wir verweisen aber gerne noch auf das etwas verwaiste Psychiatriemuseum in der Bonhoeffer Nervenlinik, im Berliner Volksmund als „Bonnies Ranch“ bekannt. Auf dem weitläufigen Gelände befindet sich: „Totgeschwiegen 1933–1945. Die Geschichte der Karl-Bonhoeffer-Nervenlinik“. Das ganze Gelände ist aber auch eine Entdeckung der deutschen Vergangenheit vor und im Nationalsozialismus, während der Teilung Berlins als Westberliner Psychiatrie und bis heute.

www.totgeschwiegen.org

ENDlich im Norden befinden wir uns in der Hamburger Psychiatrie in Eppendorf im Medizinhistorischen Museum. Die Ausstellung „LENINS TOD EINE SEKTION: Psychiatrie, Pathologie und Propaganda“ bringt Ost und West zusammen. Hier erfahren wir von deutschen und russischen Nervenärzten und ihren Methoden, Haltungen und Ideologien. Eine Skandalgeschichte. Wir hatten vor gut 30 Jahren Tillmann Spenglers Roman „Lenins Hirn“ mit Spannung gelesen, jetzt fasziniert uns die Ausstellung und der tolle Katalog im Mabuse-Verlag.

[Medizinhistorisches Museum Hamburg](#)

Zum **ENDE** unserer Reise wieder zurück in Göppingen, wo wir im [MuSeele](#) jetzt eine ganz besondere Ausstellung vorbereiten:



TOT:END:ANZ

Werke aus der Grafiksammlung „Mensch und Tod“ des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und eine Installation von Initium et Finis – Wunderkammer der Humanität.

Eröffnungsreden von Luisa Rittershaus und Rolf Brüggemann und vielleicht eine ungefährliche Tanzaufführung.

*„Bedenkt: den eignen Tod, den stirbt man nur,
doch mit dem Tod der andern muss man leben“
(aus einem Gedicht von Mascha Kaléko)*

Ein schwieriges Thema und im Kontrast zum Tanz vielleicht als Trost gedacht. Wir haben ein ganzes Leben, um uns darauf vorzubereiten. Wenn uns das Leben gelingt, gelingt auch der Tod?!

Ausstellungsdauer:
Do. 08.10.2026 - Fr. 29.01.2027

Vernissage:
am 08.10. um 17:00 Uhr
im MuSeele (DANEKEN)

www.museele.de
www.grafiksammlung.hhu.de
www.initium-et-finis.de

MuSeele
im Christophsbad
Geschichte der Psychiatrie
& Psychiatriegeschichten

Barbara Weber, Rolf Brüggemann, Inga Krauß, Andrea Bäuml-Hergül

Mu*Seele*

Mu*Seele* e.V.

Faurndauerstraße 6-28

D-73035 Göppingen

Tel. 07161 601-8488

info@museele.de

www.museele.de

[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)